

Am Anfang was zum Schmunzeln:

„Stoßgebet eines Online-Christen: Lieber Gott, kannst Du das Jahresprogramm für 2020 löschen und nochmal neu installieren? - Es ist ein Virus drin.“

## **I. EINLEITUNG**

*Lk 22,14–20*

In nur wenigen Stunden wurde Jesus zur Zentralfigur zwei der stärksten katalytischen Ereignisse in der Geschichte der Menschheit. Und doch bittet er uns, dass wir uns erinnern. Dass wir ihn uns vergegenwärtigen. **Uns an ihn erinnern?** Wie könnten wir ihn denn vergessen? Sein Opfer?

Und doch, in diesem Moment, der aufgenommen ist in Lk 22,19: *„Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis ...“* demonstriert Jesus einmal mehr, dass er seine Nachfolger besser kennt als sie sich selbst kennen. Und somit, dass er uns auch besser kennt, als wir uns selbst kennen. **Denn die Wahrheit ist, dass wir sehr wohl vergessen... stimmt es nicht?** Wir vergessen schnell das Gute, wenn uns irgendetwas Schlimmes widerfährt.

Ich erinnere mich an eine Zeit in meinem Leben, als es mir sehr schwerfiel, mich an das zu erinnern, was Gott alles für mich getan hat. Eine Zeit, in der ich vor allem mich selbst und meinen Schmerz und meine Situation vor Augen hatte.

Manchmal bricht das Leben förmlich über uns herein, schreit es laut. Sei es durch äußere Umstände wie sie gerade die ganze Welt erlebt. Im Schlepptau Zerstreuung, Ablenkung, Sorgen. Wie anders können wir unsere Tendenz erklären

- **dass wir besorgt und ängstlich über Dinge sind, die nur wenig ewigen Wert besitzen?**
- **dass wir getrieben werden von unseren Unsicherheiten, von Eifersucht, Neid oder Stolz?**
- **dass wir vergessen, wie geliebt wir sind, dass uns vergeben wurde und dass unser Leben in der Hand des allmächtigen Gottes liegt?**

Die Wahrheit ist, dass wir vergessen. Wir wollen nicht vergessen, aber es passiert einfach. Stress, Unsicherheit und Tempo- all das führt dazu, dass wir vergessen. Wie viele Ehen gehen darüber kaputt, weil die Paare vergessen, was sie Gutes aneinander haben. Was der Partner Gutes geben kann.

## **II. Hauptteil**

**ERINNERE DICH AN MICH, sagt Jesus.**

Das ist der Grund dafür, warum die Worte aus dem Abendmahl so wichtig sind: **„zu meinem Gedächtnis“** oder **„in Erinnerung an mich“**; **„zu meiner Vergegenwärtigung“**. Hier geht es nicht um einen verzweifelten Versuch auf Seiten des Herrn Jesus, dass vielleicht, vielleicht jemand an ihn denkt. Er muss sich nicht anbietern. Er weiß, dass sich einmal alle Knie beugen werden und alle Zungen bekennen werden, dass er der Herr ist.

Er sagt **nicht** „Erinnert euch an mich“ **um seineswillen**. Er sagt es um unseretwillen. Daran müssen wir heute erinnert werden. Das möchte Jesus in unser Leben flüstern:

- **Bist du unsicher oder verängstigt im Blick auf deine Zukunft und die Zukunft der Welt? Erwinnere dich an mich!**
- **Ist der Druck in der Arbeit überwältigend oder die Angst um deine Arbeit? Erwinnere dich an mich!**
- **Bist du noch immer verletzt wegen der zerbrochenen Beziehung? Erwinnere dich an mich!**
- **Ist dein Leben grau und farblos? Erwinnere dich an mich!**
- **Hat der Stress dich im Griff und du hast das Gefühl abzusaufen? Erwinnere dich an mich!**

**Vergiss nicht, was ich für dich getan und bereitet habe. Ich bin da! Und ich bin stärker als alles, was dich beängstigen oder beherrschen will!**

Ich will mir Zeit nehmen an diesem Osterwochenende, mich zu erinnern an das Wort von Paulus: **„Der auch seinen einzigen Sohn nicht verschont hat, wie sollte er uns mit ihm nicht alles geben.“** Röm 8,32. Ich tue das, indem ich mir jeden Tag Zeit nehme, zu danken für all das, was Er für mich getan hat, was Er für mich vorbereitet hat. Dass das Beste sogar noch vor mir ist. Ich tue das, indem ich in mein Tagebuch ein langes Gebet schreibe und mich Gott ganz zur Verfügung stelle. Wenn ich schreibe, hilft es mir, meine Gedanken zu fokussieren.

**Es ist so leicht, davon abgelenkt zu werden.** Ablenkungen sind die Dinge, die uns dazu bringen sollten, auf unsere Knie zu fallen und uns Jesus zu vergegenwärtigen. Und heute haben wir die Gelegenheit, dies zu tun, indem wir zusammen das Agape Mahl feiern. Das ist kein passiver Moment. Das ist kein bloßes religiöses Ritual, das wir über uns ergehen lassen müssen. Das ist **unser Moment**, den wir ergreifen können. Es ist **unser Moment**, in dem wir uns vergegenwärtigen, uns erinnern können, dass Er da ist, uns liebt und für uns ist. Es ist **der Moment**, in dem unsere Unsicherheiten, unsere Schwachheiten und Ängste ihren rechtmäßigen Platz einnehmen hinter oder unter der Wahrheit, wer wir wirklich sind: **Kinder des Allmächtigen. Vor was sollte uns grauen?**

Der Empfang von Brot und Wein ist persönlich. Jesus starb **für dich und mich** persönlich – und auch für die ganze Schöpfung.

Das Kreuz ist **persönlich** wegen unserer Sünde. Aber das Kreuz ist auch **persönlich**, weil Gott dich liebt. Das Kreuz hat auch den Aspekt einer **persönlichen Beleidigung** von unserer Seite, die wir nicht übersehen dürfen. Was denn für eine Beleidigung? Viele Menschen tun sich schwer mit der Schuldfrage gegenüber Gott. Stellt euch **folgende Situation** vor: Eine **alleinerziehende Mutter zieht** ihren Sohn mit Liebe auf, lehrt ihm Anstand und gute Werte und opfert ihr letztes Hemd, damit sie ihm eine gute Schul- und Ausbildung ermöglichen kann. Er schafft es zu einem Studium und gutem Abschluss. Sein Leben ist einflussreich und erfolgreich. Dieser Mann sagt sich nun: es ist genug, dass ich weiter die Werte lebe, die mir meine Mutter beigebracht hat. Ich bin auch sehr dankbar dafür. Aber im Grunde spielt sie keine Rolle mehr für ihn. Er ruft sie nie an, besucht sie nie, schreibt ihr nie eine Karte, erweist ihr nie Dankbarkeit. Wenn sie auf dem Anrufbeantworter ist, ruft er nie zurück und antwortet auch nie auf ihre Nachrichten.

Würden wir nicht sagen, dass der gute Mann etwas falsch verstanden hat? Würden wir nicht tief in uns spüren, dass sein Verhalten unakzeptabel ist? So sehen viele Christen das Christentum- als Moralanstalt. Aber das ist ein amputierter Glaube und genauso beleidigend Gott gegenüber wie dieser Mann seiner Mutter gegenüber.

Aber – Jesus ist eben auch der **persönliche Retter**, der dich niemals ignorieren würde. Jesus ignorierte auch nicht die Sünde/die Vernachlässigung von unserer Seite. Er räumte mit ihr auf. Überwand sie, entmachtete sie, damit du frei sein kannst. Und dann bittet er dich um eine Sache: **Erinnere dich an mich, was ich für dich getan habe.**

**Lass diese Worte dich ausrichten. Lass sie dich gründen.** Diese Welt hat die Tendenz, uns in falscher Weise auszurichten. Deswegen brauchen wir eine Justierung in regelmäßigen Abständen. Wir richten uns neu aus auf Gottes Absichten in unserem Leben, indem wir uns absichtlich an ihn erinnern, sich seiner vergegenwärtigen.

Wenn wir uns nicht erinnern, wer Jesus ist und was er getan hat, werden unsere Umstände eine übertrieben große Perspektive einnehmen. Werden andere Menschen leicht unser Leben bestimmen können.

Aber wenn wir uns erinnern, nimmt Jesus seinen rechtmäßigen Platz ein. Die Umstände werden vielleicht nicht verschwinden.

Aber **sie bekommen die richtige Perspektive**: Nichts kann mich von IHM trennen. Das bedeutet: Ich habe alles, was ich brauche in IHM! Und alles, was passiert, dient dem einen Ziel: ich werde zu dem Menschen werden, den Gott sich gedacht hat.

Wenn wir uns erinnern, werden wir auch daran erinnert, dass **selbst wenn wir die Tendenz haben, Gott zu vergessen, ER uns nie vergessen wird.** - - Hast du dich jemals so gefühlt, als ob Gott dich vergessen hat?

- Hast du jemals gedacht, Jesus kümmert sich mehr um andere Menschen als um dich?

- Hast du jemals gedacht, Jesus hört nicht auf deine Gebete?

An diesem Wochenende können wir uns daran erinnern, dass er nicht nur hört, aber auch handelt. Wir feiern einen Retter, der für uns in den Riss trat, für uns gehandelt hat und unserer größten Not begegnet ist. Er erduldet das Kreuz, die Scham und den Schmerz. Und all das ist eine Erinnerung, **dass Er mit dir ist**. Unabhängig davon, wer du bist und was du getan hast. **Ostern ist für alle.**

### III. Schluss

Die Botschaft im Brechen des Brotes ist mächtig: „**Erinnere dich an mich, weil ich dich nicht vergessen habe.**“ Jesus wäre nicht durch all das hindurchgegangen, wäre es nicht um deinetwillen gewesen. Er litt nicht all das, nur um dich hernach wieder zu vergessen. Das musst du heute wissen. Du musst wissen, dass Jesus dich nicht vergessen hat. Und die Art und Weise wie du das tun kannst, ist, indem du dich an IHN erinnerst. Wenn wir also heute das Agapemahl feiern, frag dich selbst: **in welchen Lebensbereichen bist du versucht, ihn zu vergessen? Wo hat dich das Leben in Ablenkungen getrieben?**

Heute mögen sich deswegen deine Umstände nicht verändern, aber deine Perspektive. Und die richtige Perspektive wird dich letztlich durch die Umstände bringen. Bringe dein Denken in die richtige Richtung. Fülle deine Gedanken mit den Versprechen Gottes und dem, was Er für dich getan hat. **Und du wirst stärker sein, mit mehr Gnade erfüllt, mehr Christus-ähnlich.** Und das alles, weil du dich erinnerst hast. An sein Opfer, seinen Schmerz, die seine Scham und seine Herrlichkeit.

Erinnere dich und **rufe ihn** dir ins Gedächtnis. Warum? Weil er dich nicht vergessen hat und niemals vergessen kann. Amen.

Ich lade dich und ich lade euch ein, bevor wir eine Erinnerungsmahl feiern, miteinander ein Gebet der Umkehr zu beten. Und damit unsere Herzen bereitzumachen für eine neue Begegnung mit Gottes Liebe. Wir machen Raum mit diesem Bekenntnis:

*Jesus Christus, es tut mir leid, dass ich versagt habe.  
Du weißt, was mich belastet, du kennst all meine  
Gedanken und Taten, meine Verletzungen und Zweifel.  
Mal war die Versuchung zu groß, ich selber zu schwach,  
oder mein Vertrauen zu dir zu klein.  
Ich danke dir, dass du mir immer wieder verzeihen möchtest  
und dass du mir einen Weg gezeigt hast, zu dir zu kommen.  
Ich verspreche dir, dass ich, durch die Beichte gestärkt,  
den Kampf um das neue Leben- das Leben, wie es dir gefällt –  
neu aufnehmen werde.*

*Amen*